

Roman Grafe
Sprecher der Initiative
„Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“
www.sportmordwaffen.de

Presse-Erklärung vom 6. März 2024

Schießen macht Spaß! Und ARTE macht mit.

- Schützen-Propaganda unwidersprochen
- Wahrheiten zensiert?
- Ein Film ohne Autor

Unter dem Titel „Sportschützen unter Druck“ sendet ARTE am Mittwochabend eine Reportage in der Reihe „Arte Re: Nah dran, authentisch, echt“. – Authentisch, also laut Duden „den Tatsachen entsprechend und daher glaubwürdig“? Verbreitet wird viel von dem, was Sportschützen und ihre Lobbyisten gern als Wahrheit festnageln wollen – die sattem bekannte Schützenpropaganda:

Schießen aus Tradition – Weltkulturerbe! – und Sportschützen-Amokläufe als ferne Realität. Denn psychisch auffällige Schützen würden rechtzeitig erkannt. Die Sportschützen fühlten sich von immer strengeren Waffengesetzen gegängelt. Geplante Verschärfungen seien „nicht umsetzbar“. Beschneidung persönlicher Freiheitsrechte! Gewalttaten mit Sportwaffen als vereinzelte „Unfälle, wie überall“.

Auch die ewige Klage vom „Generalverdacht“ gegenüber Schützen durfte nicht fehlen. „Statt Sportschützen das Leben schwer zu machen, sollte sich die Politik lieber um die Beseitigung der illegalen Waffen im Land kümmern. (...) Verbieten wir weltweit das Autofahren, weil man mit Autos Schaden anrichten könnte?“

Schießen mit scharfen Waffen – „Sportgeräte“ nennen sie die Schützen – sei ein sicherer Sport, ein Hobby zur Entspannung. Ein Schütze läßt die Katze aus dem Sack: Schießen als „Spaßfaktor ... wie Zigaretten, Bier, Fußball“.

Und wenn mal einer auf dem Schützenfest „ordentlich gefeiert hat“, ja dann darf er auch nicht mehr schießen: „Sicherheit geht vor.“ (Bitte an dieser Stelle nicht zu laut lachen, verehrte Schützen ...)

Roman Grafe hat dem Filmteam als Interviewpartner und darüber hinaus etliche Gegenargumente genannt. Im ARTE-Film ist davon nicht viel übrig geblieben. Es dominieren Schützen-Geschichten, nicht nur zeitlich.

Der Autor und Regisseur Gordian Arneht hat im Sommer 2023 stundenlang mit Roman Grafe an der Albertville-Realschule in Winnenden gedreht. Dort, wo ein Sportschütze vor 15 Jahren, am 11. März 2009 neun Schüler und drei Lehrerinnen erschossen hatte. Eine Lehrerin hat nun vor laufender Kamera erzählt, wie sie sich damals mit ihrer Klasse auf den Boden warf, als im Nachbarzimmer geschossen wurde. Wo ist die Szene geblieben?

Unwidersprochen auch die dreiste Behauptung eines Schützen, seine Einzellader seien kaum gefährlich. Richtig ist, daß auch solche Waffen töten. Ist es die Aufgabe von ARTE, tödliche Risiken zu verharmlosen?

Dem Autor des Films war es erklärtermaßen sehr wichtig zu zeigen, daß bis heute in Hörweite von Hinterbliebenen des Winnender Amoklaufs regelmäßig geschossen wird. Und zwar in jenem Verein, in dem der Mörder ihrer Kinder das Töten trainierte. Gordian Arneth war bestürzt, als er davon erfuhr. Wo ist diese Szene geblieben? Zensiert?

Sportschützen unter Druck? Das Privileg tödlicher Waffen dürfen Sport- und Spaßschützen in der Bundesrepublik seit mehr als siebenzig Jahren ungehindert ausnutzen. Die Zahl der Opfer ist ungezählt. Mehr als dreihundert sind es seit 1990. Davon mindestens hundertdreißig seit der sogenannten Waffenrechts-Verschärfung nach dem Winnender Schulmassaker (ohne Suizide).

Eine Minderheit von rund 350.000 Schützen mit scharfen Waffen versetzt bis heute Deutschland regelmäßig in Angst und Schrecken. Zuletzt in der vorigen Woche, als ein Sportschütze im Kreis Rotenburg (Wümme) vier Menschen erschoss. Seine Ehefrau hatte vier Tage zuvor bei der Polizei Anzeige erstattet: Ihr Mann habe sie bedroht. Die Tatwaffen durfte Florian G. (32) behalten, darunter ein halbautomatisches Sturmgewehr. Unter den Opfern ist ein dreijähriges Mädchen: Ronja.

Die Propaganda-Strategie der Waffenlobby war in den vergangenen Jahren nach jedem Sportschützen-Massaker immer gleich: Die Gefahren tödlicher Sportwaffen bagatellisieren oder leugnen. Ausweichen und ablenken. Verklären, schwindeln oder lügen. Diese Vorlage ist angekommen, auch im letzten Verein.

„Gefahr durch scharfe Waffen?“, lautet der Untertitel der ARTE-Reportage. Davon ist nur am Rande die Rede. Es überwiegt die Beruhigungspropaganda, wieder einmal. Produziert wurde der Film von der Berliner Firma „Kobalt“ im Auftrag des ZDF. Der verantwortliche Redakteur in Mainz ist Martin Ehrmann.

Im Abspann des Films fehlt – völlig unüblich – der Name des Filmemachers. Warum? Man sollte ihn fragen: Gordian Arneth lebt in Berlin.

Roman Grafe ist Autor des Buches „Spaß und Tod. Vom Sportwaffen-Wahn“. 2009 und 2016 sprach er als Sachverständiger für Waffenrecht im Deutschen Bundestag. Er ist Sprecher der Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“, die seit dem Winnender Schulmassaker 2009 für ein Verbot tödlicher Sportwaffen kämpft. Die Initiative hat mehr als dreihundert Opfer in Deutschland seit 1990 dokumentiert, getötet mit Schußwaffen von Sportschützen. Siehe: www.sportmordwaffen.de

ARTE-Re: Mittwoch, der 6. März, 19.40 Uhr (Wiederholung am 7. März, 12.05 Uhr)
In der Arte-Mediathek: <https://www.arte.tv/de/videos/111749-015-A/re-sportschuetzen-unter-druck/>
Siehe auch: https://programm.ard.de/TV/arte/re--sportschuetzen-unter-druck/eid_287244001350820

Hintergründe

Zu den vier Sportschützen-Morden im Landkreis Rotenburg (Wümme) – siehe:

https://sportmordwaffen.de/Presse-Erklaerung-Krs_Rotenburg-3_3_2024.pdf

https://www.stern.de/gesellschaft/nach-bluttat-von-scheessel--taten-mit-sportwaffen-zeigen-aehnliche-muster-34517366.html?utm_campaign=alle&utm_medium=rss-feed&utm_source=standard

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/scheessel-in-niedersachsen-was-ueber-die-bluttat-bekannt-ist-a-c4898d05-c72b-4544-9fb8-12e6c14be834>

<https://www.haz.de/der-norden/vierfachmord-in-scheessel-soldat-ist-scharfschuetze-und-fallschirmjaeger-QVC5BKSTF5BMVAVBHOL5YUQIGA.html>

Interview mit Roman Grafe nach dem Sportschützen-Amoklauf in Hamburg, STERN, 16. März 2023

Siehe: https://www.sportmordwaffen.de/STERN-Interview-Waffenrecht-16_3_2023.pdf

Nähere Informationen in dem Buch „Spaß und Tod – Vom Sportwaffen-Wahn“ von Roman Grafe (erschieden im März 2019).

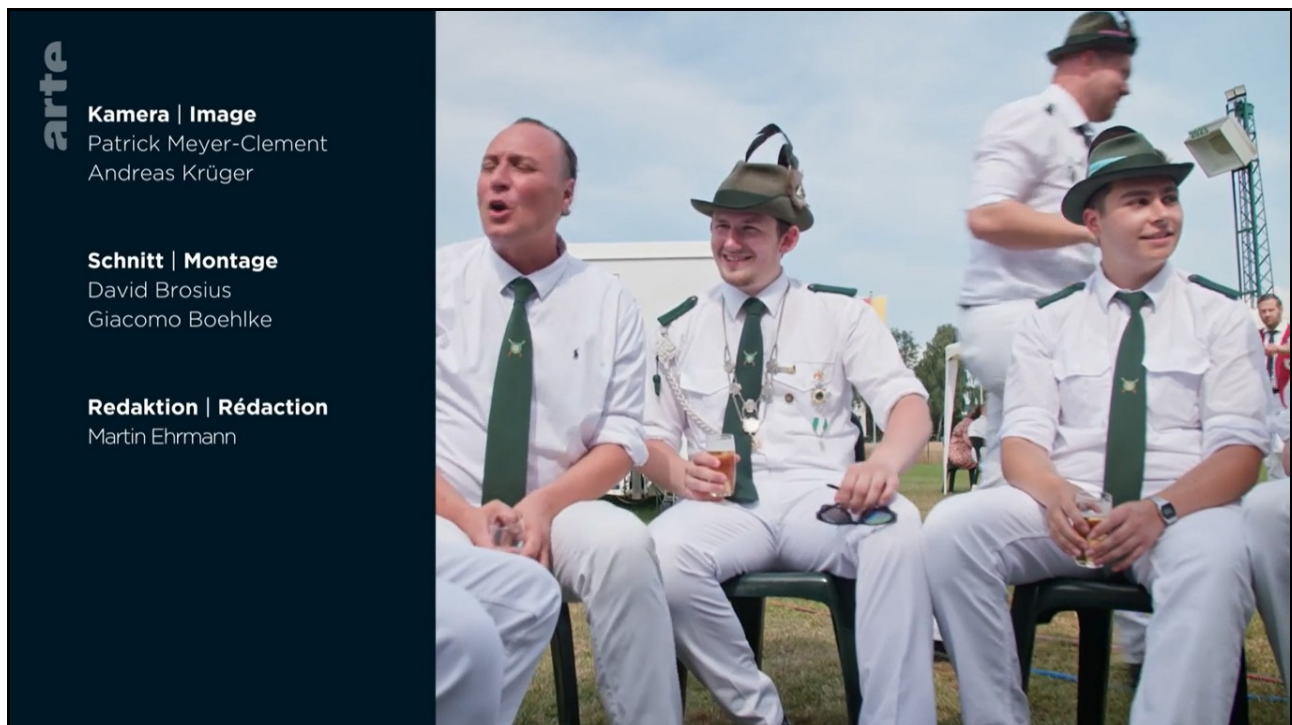
Siehe: <http://www.sportmordwaffen.de/Sportwaffenwahn-Buch-Homepage.pdf>

Im Anhang sowie hier der Link zur Opfer-Landkarte Deutschland (Veröffentlichung unter Quellenangabe sportmordwaffen.de erlaubt):

www.sportmordwaffen.de/Sportwaffen-Opferkarte.pdf

Detaillierte Sportwaffenopfer-Liste mit Quellenangaben:

www.sportmordwaffen.de/Sportwaffen-Opferliste-2.pdf



Film ohne Autor und Regisseur ...